

14. Kirnitzschtal



Adrian Zingg, 1780: Ostrauer Mühle im Kirnitzschtal, Germanisches Nationalmuseum

Das Kirnitzschtal bediente für die Schweizreisenden ein weiteres Mal die Ansprüche an eine romantisch schöne Naturlandschaft und wurde durch den künstlich betriebenen Lichtenhainer Wasserfall bespielt. Durch die wilden Felswände auf beiden Seiten und die leichte Erreichbarkeit mit der 1898 installierten Kirnitzschtalbahn ist es noch heute ein beliebtes Ausflugsziel. Einige Mühlen luden die Wanderer zu einer Stärkung mit Schweizerkost ein und entwickelten sich zu größeren Gasthäusern, die noch heute existieren. Vom Lichtenhainer Wasserfall traten die Wanderer den Weg zum Kuhstall an.

Ysop Lafleur beschrieb 1798 die Gegend mit den folgenden Worten: *"Der erste und unterste Teil des Thales war wohl bergig und felsigst, aber für uns, nach der Menge an Bildern dieser Art, die wir nun schon gehabt hatten, so interessant eben nicht. Nach einer halben Stunde etwa kam es aber besser, zwar nicht von Nr. 1, wie wir es wohl die beiden anderen Tage mitunter gehabt hatten, aber noch immer wild und schön genug, dass wir würden viel Spektakel davon gemacht haben, wenn wir's acht und vierzig Stunden früher gesehen hätten."*